

LOGBUCH EU-Story

Thema: „Über Grenzen hinweg: Deutsch-Französische Lebenswege“

- **Januar 2022:** Im Newsletter der Webseite ‚4teachers‘ lese ich die Information über den Wettbewerb und habe die spontane Idee zum Thema: [REDACTED] französischer Muttersprachler, seit fast 4 Jahren Schüler in unserer Schule.
- Ich kenne und unterrichte [REDACTED] mit einem Schuljahr Unterbrechung seit drei Jahren und habe seinen ‚Start‘ in unserer Schule sowie seine Integration bei uns miterlebt. Als er zu uns in die 5. Klasse kam, sprach er kein Wort deutsch und nahm am regulären Unterricht aller Fächer teil. Eine Sonderpädagogin half ihm beim Deutschlernen, sodass er zunehmend mehr verstand. Gleichzeitig musste er auch Englisch lernen. Als Mutter und Fremdsprachenlehrerin habe ich ihn dafür bewundert, wie er als 10-jähriger Junge mit diesen vielen Herausforderungen umging.
- Im Schuljahr 2019/20 unterrichtete ich ihn im 1. Lernjahr Französisch zusammen mit seiner Klasse, im aktuellen Schuljahr ist er mein Schüler im Französischkurs der Jahrgangsstufe 8. In diesem Kurs sind auch Schülerinnen und Schüler aus der Parallelklasse und neue Schülerinnen und Schüler, die [REDACTED] erst später kennengelernt haben und nichts über seine Biographie wissen.
- Bei der Beurteilung der Schülerarbeiten ist zu berücksichtigen, dass die Schülerinnen und Schüler insgesamt fast 5 Monate Distanzunterricht wegen der Schulschließungen in den letzten beiden Schuljahren hatten.
- Leitfrage für die EU-Story: Was hat [REDACTED] mit seiner Familie nach Deutschland geführt? Wie ist ihr Leben hier? Welche Bedeutung hat die französische Sprache für ihn?
- **Anfang Februar 2022:** 1. Gespräch mit [REDACTED] über den Wettbewerb, er bekundet Interesse und wird seine Mutter fragen, ob sie damit einverstanden ist. Sie stimmt zu.
- Information des Französischkurses über den Wettbewerb; Ideensammlung zum Aufbau, zu der Art des Beitrags, Rollenverteilung bei der Bearbeitung
- Sammlung von Interviewfragen an [REDACTED]
- Übersetzung der Fragen ins Französische durch [REDACTED]
- **März 2022:** Organisation der Videokamera und des Stativs; Unterstützung durch den Informatik- und Geschichtslehrer (Erstellung der Powerpoint-Präsentation durch die Schülerinnen und Schüler)
- Internetrecherche zu Guinea als ehemalige Kolonie Frankreichs und zur aktuellen Situation für Kinder/Jugendliche dort
- wie so oft bei solchen Recherchen gab es auch bei uns zwei Probleme:
 1. Aufgrund von Problemen mit dem W-LAN konnten einige Schülerinnen und Schüler nicht an den PCs der Schule recherchieren, sondern mussten auf ihre Smartphones zurückgreifen.
 2. Wenn Schülerinnen und Schüler recherchieren, geben sie sich oft mit den Ergebnissen zufrieden, die ihnen die google-Suche liefert. Allerdings passten die Infos von Wikipedia etc. aber nicht zu den Fragen, die die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der Recherche beantworten sollten (Situation der Kinder und Jugendlichen in Guinea, Kolonialgeschichte Guineas, Frankophonie). Aus diesem Grund habe ich die Recherche eingegrenzt auf die Seiten, die in der Bibliographie angegeben sind. Das war auch schon aus zeitlichen Gründen erforderlich, denn parallel zur Arbeit an der EU-Story wurde der „reguläre“ Französischunterricht ja auch fortgesetzt.
- Materialsammlung zur Frankophonie (Französisch-Lehrbüchern und Internet)
- Erstellung der Powerpoint-Präsentation

- Verteilung der Interviewfragen auf die Mitschüler und Einüben der Fragen
- Entscheidung über die Anteile in den beiden Sprachen: damit einerseits [REDACTED] in der Fremdsprache deutsch spricht und andererseits die anderen Schülerinnen und Schüler in der Fremdsprache französisch sprechen, wird [REDACTED] seinen Anteil der Powerpoint-Präsentation auf deutsch vorstellen und auch die beiden Mädchen werden ihren Anteil auf deutsch präsentieren, weil es für sie zu schwer wäre, die Inhalte auf französisch vorzustellen. Im Interview am Ende der Powerpoint-Präsentation stellen aber alle deutschen Schülerinnen und Schüler ihre Fragen auf französisch und [REDACTED] antwortet auf deutsch.
- **April 2022:** Aufnahme und Schneiden des Videos: für die Aufnahme brauchten wir mehrere Anläufe, bis die Helligkeit und die Lautstärke zufriedenstellend waren. Aufgrund von Erkrankungen fehlten auch immer wieder Schülerinnen und Schüler, sodass das Interview mit wechselnden Besetzungen aufgenommen wurde. Bei der finalen Aufnahme gab es leider immer wieder Hupgeräusche, die trotz geschlossener Fenster sehr laut waren. Die Ursache war der letzte Schultag der diesjährigen Abiturienten des Gymnasiums gegenüber unserer Schule, die diesen Tag durch andauerndes Hupen „feierten“.

Fazit: Das Projekt EU-Story hat den Schülerinnen und Schülern viel Spaß gemacht und sie haben sehr motiviert daran gearbeitet. Besonders die landeskundlichen Recherchen zu Guinea und der Bedeutung der französischen Sprache im heutigen afrikanischen Alltag haben sie beeindruckt. So haben sie durch dieses Projekt schon Lernziele zur Frankophonie erreicht, die erst im Französischbuch für das 4. Lernjahr thematisiert werden.

Gleichzeitig konnten sie die Internetrecherche und die Erstellung einer Powerpoint-Präsentation einüben sowie die Aufnahme eines Videos zur Präsentation von Unterrichtsergebnissen erstmalig erlernen.